Diverse Informationen = Informations diverses

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **67 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anmeldung zur Meisterprüfung VSEI/VSE

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektroinstallateure finden im Oktober und Dezember 1976 statt. Für die Prüfungen gilt das Meisterprüfungsreglement vom 1. September 1969, welches am 1. Juli 1970 in Kraft getreten ist.

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den genannten beiden Prüfungen teilzunehmen wünschen. Anmeldungen für spätere Meisterprüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglement können beim Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI, Splügenstrasse 6, Postfach, 8027 Zürich (Tel. 01 / 36 72 66), bezogen werden.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 1. bis 15. April 1976 an die obenerwähnte Adresse zu erfolgen, unter Beilage folgender Unterlagen:

1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt, datiert und unterzeichnet)
1 Lebenslauf (datiert und persönlich unterschrieben)
1 Leumundszeugnis neueren Datums (im Original)
1 Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlussprüfung, eventuell Diplom, und sämtliche Arbeitsausweise.

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa einen Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Inscription à l'examen de maîtrise USIE/UCS

Le prochain examen de maîtrise pour installateurs-électriciens aura lieu en octobre 1976. Pour cet examen sera appliqué le Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1er septembre 1969, entré en vigueur le 1er juillet 1970.

Les intéressés sont priés de s'inscrire uniquement s'ils sont effectivement intentionnés de participer à cet examen. L'inscription concerne exclusivement l'examen en question et ne peut être prise en considération pour des examens ayant lieu plus tard.

Le formulaire d'inscription ainsi que le Règlement des examens de maîtrise seront livrés sur demande par le Secrétariat central de l'Union Suisse des Installateurs-Electriciens USIE, Splügenstrasse 6, case postale, 8027 Zurich (tél. 01 / 36 72 66).

Le délai d'inscription est fixé du 1er au 15 avril 1976; veuillez remettre votre inscription à l'adresse susmentionnée, en ajoutant les pièces suivantes:

1 formulaire d'inscription, dûment rempli et signé
1 curriculum vitae, daté et signé (en original)
1 certificat de bonne vie et mœurs récent (en original)
1 certificat de capacité, éventuellement diplômes, et toutes les attestations de travail

Des inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront pas être prises en considération. Nous prions de vouloir s'abstenir de demandes concernant l'admission; les intéressés seront informés par notre secrétariat un mois environ après expiration du délai d'inscription.

Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Diverse Informationen – Informations diverses

VSE UCS

3. Workshop «Kernenergie»

Vom 11. bis 13. November 1975 führte die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG (RWE) in Frankenthal/Pfalz den 3. Workshop zum Thema Kernenergie durch. Zu diesem geschätzten Anlass, der inzwischen zu einer festen Institution geworden ist, haben sich rund 60 Berichterstatter der verschiedensten Medien zusammengefunden. In offenem und erfolgreichem Dialog begegneten sich Vertreter von Presse, Radio und Fernsehen und die Kernenergiefachleute sowie leitende Exponenten des RWE.

In seiner Begrüssung brachte Heinz Heiderhoff, Vorstandsmitglied RWE zum Ausdruck, dass nicht die Presse die Probleme für das RWE lösen könne, mit einer sachlichen Berichterstattung aber viel dazu beitrage.

Namhafte Exponenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sprachen zu folgenden Themen:

Das Energieprogramm der Bundesregierung – Zielsetzung oder Orientierungshilfe?
Gerhard Flämig,
Mitglied des Deutschen Bundestages
und des Europäischen Parlaments

Konzentration mehrerer Kernkraftwerksblöcke – ein erhöhtes Risiko?
Dipl. Ing. Otto Kellermann,
Direktor des Instituts für Reaktorsicherheit
der Technischen Überwachungs-Vereine e. V., Köln

Stillegung von Kernkraftwerken
Dr. Rainer Schwarzwälder,
Geschäftsführer der Nuklear-Ingenieur-Service GmbH, Hanau

Strahlendosis und Spätschäden
Dr. Alfred Feldmann,
Institut für Botanik und Mikrobiologie
der Kernforschungsanlage Jülich GmbH

Agrarmeteorologische Auswirkungen von Kühlturmschwaden
Professor Dr. Josef Seemann,
Deutscher Wetterdienst, Offenbach

Schadstoffbelastung durch Kraftwerke im Vergleich
Dr. Wolfgang Schikarski, Privatdozent,
Kernforschungszentrum Karlsruhe
Laboratorium für Aerosolphysik und Filtertechnik

Möglichkeiten und Grenzen von Substitutionsprozessen im Energiebereich
Professor Dr. Heinrich Mandel,
Mitglied des Vorstandes des
Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks AG

Betriebserfahrungen mit Kernkraftwerken in der Bundesrepublik Deutschland
Professor Dr. Adolf Birkhofer,
Laboratorium für Reaktor-Regelung
und Anlagensicherung, Garching

Die Strahlenbelastung der Bevölkerung durch radioaktive Stoffe in Abluft und Abwasser von Kernkraftwerken
Professor Dr. Jakob Schwibach,
Direktor des Instituts für Strahlenhygiene
des Bundesgesundheitsamtes, Neuherberg

Die Diskussionen zu den einzelnen Referatsthemen waren sehr lebhaft, aber immer sachlich und ohne jede persönliche Schärfe. Wie breit und profund das Wissen der teilnehmenden Journalisten war, zeigten diese Diskussionen. Dennoch scheuten einige Teilnehmer nicht davor zurück, den Referenten auch einfache Fragen zu stellen, um eine klare, eindeutige und erschöpfende Auskunft zu erhalten.

Von der «Theorie» weg, führte die Besichtigung des Informationszentrums und der Anlagen des Kernkraftwerks in Biblis. Aus Sicherheitsgründen konnten leider weder Block A (in Be-

trieb), noch Block B (im Bau) begangen werden. Ein Rundgang auf dem Areal sowie ein ausserordentlich interessanter Film haben aber darüber «hinweggetröstet».

Am Abend wurde das Gehörte in angeregten Gesprächen vertieft und die persönlichen Kontakte in kleinen Gruppen gepflegt. Dieses zwangslose Zusammensein war Pflege der Beziehungen im wahrsten Sinne des Wortes und hat bestimmt dazu beigetragen, den Kommunikationsfluss noch zu verbessern.

Die Organisation des Workshops lag in den Händen der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Informationswesen des RWE. H. L. Brandt und seine Mitarbeiter haben diese Tagung einwandfrei organisiert und es verstanden, mit umsichtiger Betreuung der Gäste eine ausserordentlich gelöste Atmosphäre zu schaffen. Dass auch dieser Anlass zur weiteren Festigung der Basis für eine fruchtbare Informationstätigkeit des RWE beigetragen hat, dürfte unbestritten sein. *Ho*

Für Sie gelesen – Lu pour vous

VSE UCS

Richtlinien zur Beheizung von Freibädern mit elektrischer Energie

Die Schweizerische Kommission für Elektrowärme hat eingehende Untersuchungen über die Möglichkeiten der Beheizung von Freibädern mit elektrischer Energie durchgeführt und diesbezügliche Richtlinien erarbeitet. Diese Studie ist kürzlich veröffentlicht worden und kann beim Verlag Elektrowirtschaft, Bahnhofplatz 9, Postfach, 8023 Zürich, zum Preise von Fr. 35.– bezogen werden.

Im ersten Teil des Berichtes werden die technischen Möglichkeiten der Beheizung von kleinen, privaten und öffentlichen Freibädern kurz dargestellt. Die weiteren Abschnitte befassen sich mit der Berechnung des Energiebedarfes, der Ermittlung der Jahreskosten und der Wirtschaftlichkeit. Weiter wird an einem Beispiel gezeigt, wie unter Berücksichtigung verschiedener Randbedingungen, wie den lokalen klimatischen Verhältnissen, dem gewünschten Heizkomfort, den Bedingungen der Elektrizitätswerke usw. die Berechnung durchzuführen ist. Hinweise auf ausgeführte Anlagen sowie zahlreiche Tabellen und Figuren verschiedener, für die Schwimmbadheizung entscheidender meteorologischer Daten der Schweiz schliessen den Bericht ab.

Mit diesen Richtlinien stehen erstmals Unterlagen zur Verfügung, die für alle interessierten Kreise bei der Lösung von Problemen bei der Beheizung von Freibädern mit elektrischer Energie eine sehr wertvolle Dokumentation bieten.

Es ist vorgesehen, diese Richtlinien zu einem späteren Zeitpunkt bei genügendem Interesse auch in französischer Sprache herauszugeben.

Pressespiegel – Reflets de presse

VSE UCS

Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.
Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

Sonnig!

(rb) Das 3. Symposium der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie (SSES) äusserte sonnige Prognosen: Nach der Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Gösgen sei jedes weitere Kernkraftwerk in den nächsten Jahren überflüssig, vorausgesetzt, man würde voll auf die Ausnützung der Sonnenenergie setzen.

Angesichts der drohenden Energieverknappung und unserer einseitigen Abhängigkeit vom Erdöl, sind solche Prognosen durchaus erfreulich, sie haben nur einen Nachteil: Noch sind sie nichts weiter als Spekulation und Glaube. Doch eben, «vor dem Glauben gilt keine Stimme der Natur», sagte der Grossinquisitor in Schillers «Don Carlos». Die Stimme der Natur aber lehrt uns gerade in dieser Jahreszeit, dass für die Nutzung der Sonnenenergie die klimatischen Voraussetzungen ungünstig sind. Um diesen Nachteil auszugleichen, wären Langzeit-Speicherungsanlagen notwendig, die aber heute noch nicht realisierbar sind. Auch die Aussicht, dass unser Land von Sonnenkollektoren übersät sein soll, ist nicht gerade verheissungsvoll. Zum Vergleich: 50 km² Kollektorenfläche, was der Grösse des Thunersees entspricht, wären notwendig, um die Leistungskraft eines einzigen heutigen Kernkraftwerkes zu erbringen, was schon rein bezüglich des Landschaftsbildes eine fragwürdige Angelegenheit sein dürfte. Auch wäre es interessant zu wissen, ob bei grösseren Sonnenkraftwerken durch Wärmezentration und Wärmeentzug nicht umweltbelastende und -verändernde Folgen auftreten könnten.

All dies soll keineswegs bedeuten, dass die Nutzung der Sonnenenergie nicht auch weiterhin Gegenstand umfassender Untersuchungen sein soll. Eine langfristige Energiepolitik muss alle Möglichkeiten berücksichtigen. In absehbarer Zeit aber wird den Solaranlagen keine nennenswerte Bedeutung zukommen können. Es wäre unklug, auf unsichere und unerprobte Möglichkeiten zu setzen und auf das Bewährte und Vorhandene zu verzichten. Heute schon steht als Alternative zur Energieversorgung mittels flüssiger Brennstoffe neben der schon optimal genutzten Wasserkraft die sichere und saubere Kernenergie zur Verfügung. Möglich, dass die ferne Zukunft neue Energiequellen bringen wird. Von diesen vagen Hoffnungen lässt sich jedoch im kommenden Jahrzehnt nicht leben.

Schweizerische Bodensee-Zeitung, Romanshorn, 20. Dezember 1975

Relance et énergie nucléaire

On a pu le constater cette année: le ralentissement de l'activité économique joint à l'augmentation du prix de l'énergie a abouti à une baisse sensible de la consommation de celle-ci. Il s'agit naturellement d'un phénomène purement temporaire qui va disparaître avec la reprise souhaitable des affaires prévue pour le courant de l'année prochaine.

Il serait donc vain et dangereux de se faire illusion et de penser que l'on a ainsi gagné du temps dans la solution de nos problèmes énergétiques et particulièrement dans la mise en œuvre des centrales nucléaires nécessaires au développement de notre économie. Une «panne» d'énergie survenant en pleine relance pourrait la compromettre gravement en dépit de tous les efforts accomplis dans ce sens.

Remarquons que, depuis la crise pétrolière, d'utiles enseignements ont été tirés qui ont été mis en application. On s'efforce, un peu partout, d'économiser l'énergie. La limitation de vitesse des véhicules, l'isolement des habitations et la baisse de la température ont contribué à freiner un gaspillage considérable.

Simultanément, on a pris conscience, dans le cadre de la défense de l'environnement et de la lutte contre la pollution, qu'il convenait de remplacer la consommation de produits pétroliers